



Liebe Leserinnen und Leser des Newsletters!

Aschermittwoch ist Haiti-Tag! Diese Botschaft wird uns seit einigen Tagen von einem selbst gemachten Radiowerbespot über unsere hauseigene Lautsprecheranlage vermittelt. Auch ein Transparent im Eingangsbereich weist darauf hin, dass am Aschermittwoch in unserer Schule an Haiti gedacht wird und etwas für Haiti getan wird.

Haiti? Wieso tun wir eigentlich etwas für Haiti? Worum geht es bei dieser Unterstützung eigentlich? Ja, so ist das: Durch die Vielzahl von Nachrichten über Kriege, Hungerkatastrophen und terroristische Anschläge, über die politischen Diskussionen der Flüchtlingsfrage geraten manche Regionen und manche Begebenheiten ins mediale Abseits. Wann hat das letzte Mal etwas von Haiti in der Zeitung gestanden? Ich weiß es nicht. Wann war Haiti das letzte Mal Thema in einer Nachrichtensendung von ARD und ZDF? Ich weiß es nicht. Es ist zu lange her. Aber durch meinen E-Mail-Kontakt zu Pater Stra, dem Salesianer Don Boscos, der in Haiti das Projekt „LAKAY“ ins Leben gerufen hat, weiß ich, wie es um die Situation der Menschen des Karibikstaates steht. LAKAY heißt übrigens auf Deutsch „Zuhause“, denn in diesem Projekt geht es um ein Zuhause für Straßenkinder. In Haiti ist es wie in vielen Staaten dieser Welt, deren Bevölkerung in Armut lebt: Kinder verlassen ihre Familien und suchen in den Städten ihr Glück. In Haiti ist dies vor allen Dingen in Port-au-Prince und Cap Haitien der Fall. Mit einem Team von Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeitern versuchen die Salesianer Don Boscos seit Jahrzehnten, etwas für die Straßenkinder zu tun. In Port-au-Prince hat Pater Stra ein Straßenkinderzentrum gegründet, welches heute von Pater Lephéne geleitet wird, einem Salesianer Don Boscos, der selbst in Haiti geboren ist.



Nach dem verheerenden Erdbeben, welches Haiti im Jahr 2010 heimsuchte, lag die Arbeit der Salesianer buchstäblich in Trümmern. Pater Stra war selbst schwer verletzt worden und musste monatelang erst in der benachbarten Dominikanischen Republik, schließlich in Europa, ärztlich behandelt werden. Pater Lephéne hat in dieser Zeit aus den Trümmern heraus das Straßenkinderzentrum in Port-au-Prince wieder aufgebaut und die Arbeit fortgesetzt.

Es war damals ein großes Bedürfnis von Schülern, Eltern und Lehrern, auch vom Stoppenberg aus etwas für die Opfer der Erdbebenkatastrophe zu tun.

Bei der Suche nach geeigneten Projekten habe ich die Arbeit der Salesianer Don Boscos ins Spiel gebracht, denn Pater Stra kenne ich schon seit meiner eigenen Schulzeit am Don Bosco Gymnasium. Dort haben wir als Schüler die Aktion „Werkzeug für Haiti“ im Jahr 1981 gegründet. Unser Ansprechpartner war damals ebenfalls Pater Stra, der noch nicht für die Straßenkinder tätig war, sondern eine Handwerkerschule für Jugendliche in Cap Haitien leitete.

Pater Stra war es dann auch, der uns am Stoppenberg besucht hat und von der Situation in Haiti berichtete. Die Schulgemeinden aller damals am Stoppenberg vorhandenen Geschwisterschulen entschlossen sich, das Projekt „Hoffnung für Haiti“ ins Leben zu rufen. Eine Gruppe von Eltern, Lehrern und Schülern trifft sich seitdem in regelmäßigen Abständen, um Projektideen zu verwirklichen und am Stoppenberg über die Situation in Haiti zu informieren.

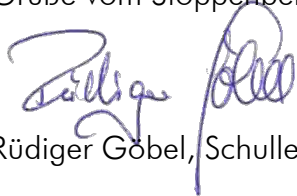
Mit unserem Engagement für Haiti schauen wir deutlich über unseren eigenen Tellerrand des Bistums Essen hinaus. Wir unterstützen ein Projekt in einem anderen Kontinent. Dies tun wir in einer besonderen Art und Weise, denn wir spenden nicht einmal eine große Summe, sondern wir bauen eine verlässliche Partnerschaft auf. Seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Pater Stra selbst und die Straßenkinder seines Projektes kennen unsere Schule aus Erzählungen und durch die Unterstützung, die regelmäßig dafür sorgt, dass der Betrieb der Einrichtung gesichert ist. Für Pater Stra ist es wichtig, seinen Straßenkindern und seinem Team zu vermitteln, dass es Menschen in Europa gibt, die sich für Haiti interessieren, denen das Schicksal der Menschen nicht egal ist. Dieses Wissen hilft ihnen über manche Herausforderung und Krise hinweg. Deshalb ist es gut, dass es am Stoppenberg den Haiti-Tag gibt. Es ist gut, dass sich an diesem Tag immer wieder unsere Klassen 5 gemeinsam auf den Weg machen, um im Rahmen des Solidaritätsmarsches Sponsorengelder für das Projekt „Hoffnung für Haiti“ zu sammeln.

Ich danke allen Aktiven, die sich am Haiti-Tag auf den Weg machen, ich danke allen Sponsoren, die uns unterstützen. Besonders danke ich den Eltern, Lehrern und Schülern, die sich zur Aufgabe gemacht haben, die Aktion „Hoffnung für Haiti“ am Stoppenberg zu koordinieren.

Ich wünsche uns allen einen guten Übergang ins 2. Halbjahr!

!

Grüße vom Stoppenberg



Rüdiger Göbel, Schulleiter

Aschermittwoch: Kollekte für Haiti

Am Aschermittwoch ist im Schulzentrum Am Stoppenberg traditionell der „Haiti-Tag“. In den Gottesdiensten wird eine Kollekte gehalten, die für unser Projekt „Hoffnung für Haiti“ bestimmt ist. Mit dem Erlös wird ein Straßenkinderprojekt der Salesianer Don Boscos in Haiti unterstützt. Die Gottesdienste mit Verteilung des Aschenkreuzes sind wie folgt:

- 8.00 Uhr Jahrgangsstufe 6 bis Q2 des Gymnasiums
- 9.00 Uhr Jahrgangsstufe 5 des Gymnasiums, Jahrgangsstufe 5 und 6 der Sekundarschule
- 9.45 Uhr Jahrgangsstufe 7 und 8 der Sekundarschule

Essensabmeldung für Oberstufenschüler: Frist endet am 12.02.2016

Oberstufenschülerinnen und -schüler dürfen sich unter bestimmten Voraussetzungen tageweise vom Essen abmelden. Die Abgabefrist für die Anträge endet am 12.02.2016. Anträge müssen im Schülerbüro abgegeben werden.



Frühschichten in der Fastenzeit

„Geh, handle genauso ... - Barmherzigkeit als Herausforderung“, unter diesem Motto beginnen ab dem kommenden Donnerstag um 7.20 Uhr die Frühschichten in der Fastenzeit. Wir alle sind ins COM-Gebäude eingeladen, um diesem Thema nachzuspüren.

Herzlichen Glückwunsch Frau Dalka!

Frau Dalka hat am vergangenen Freitag erfolgreich ihre unterrichtspraktischen Prüfungen zur Erlangung des Zweiten Staatsexamens absolviert. Im Namen der Schulgemeinde gratuliere ich herzlich!

Tastatur-Lehrprogramm zum 10 Fingerschreiben – Neuer Kurs beginnt bald – Bitte sofort anmelden!



Im letzten Jahr waren viele damalige Fünftklässler traurig, dass sie nicht am Tastaturschreiblehrgang teilnehmen konnten.

Jetzt gibt es eine zweite Chance dazu, denn neben allen interessierten „Fünfern“ sind nun auch die SechstklässlerInnen aufgerufen, am Kurs teilzunehmen, denn ab Anfang Februar wird wieder einen Lehrgang zum schnellen Tastaturschreiben in Zusammenarbeit mit "fjellascript" geben.

Der Kurs wird immer montags in der fünften und sechsten Stunde (14:00 Uhr bis 15:30 Uhr) im Gymnasium stattfinden.

Anmeldungen/Rückfragen!

Bitte per Mail an Frau Schürmann wb.schuermann@gmx.de

Und zum Schluss wie immer der aktuelle Stoppenberger Kalender

Änderungen sowie alle Ergänzungen sind wie immer gelb unterlegt, damit wir den Überblick nicht verlieren: <http://www.gymnasium-am-stoppenberg.de/cms/aktuell/kalender.pdf>



Newsletter verpasst? Kein Problem, besuchen Sie unser [Newsletterarchiv!](#)

Herausgeber:

Gymnasium am Stoppenberg
Tagesheimschule des Bistums Essen
R. Göbel OSiD i.K., Schulleiter
Im Mühlenbruch 49/51
45141 Essen

Kontakt:

Tel.: 0201-83100-3
Fax: 0201-83100-42
Mail: sekretariat.gas@bistum-essen.de
www.gymnasium-am-stoppenberg.de
Öffnungszeiten Schülerbüro : 7-16.30 Uhr

Verantwortlich für die Richtigkeit der Mitteilungen der SV sind die Mitglieder der Schülervertretung.